

Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Ost

Termin: 13.9.2023

Beginn: 9 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark

Moderation/Leitung: Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

Protokollführung: Frau Becker-Heinrich

TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung (TO), allgemeine Vorstellungsrunde

BE: Fr. Becker-Heinrich, alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Ost um 9 Uhr und verliest die Tagesordnung. Sie begrüßt die Anwesenden. Die Anwesenden stellen sich mit Namen, Institution/Profession und ggf. kurzen Erläuterungen vor. Neu in der Region sind Frau Hudjetz – Schulpsychologin, und Frau Schattschneider – Studierende des LK TF.

Weitere Verabredungen: alle prüfen ihre Daten auf Richtigkeit und unterschreiben auf der Anwesenheitsliste. Die aktualisierte Kontaktdatenliste wird weiterhin auf der Website Kinderschutz eingestellt werden (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de/>).

TOP 2: Vorstellung des Familienzentrums Baruth

BE: alle Anwesende

Protokollanlagen: Präsentation Familienzentrum

Gesprächsinhalte

Frau Noack leitet seit 5 Jahren mit 20 Wochenstunden das Familienzentrum und arbeitet daneben mit 12 Wochenstunden als Fachlehrerin in der Grundschule. Im Familienzentrum gibt es keine weiteren festangestellten Mitarbeiter*innen, sie ist über den Träger jedoch in einem kleinen Team eingebunden.

Frau Noack stellte das Familienzentrum mit einer Präsentation vor. Dort sind feste Sprechzeiten aufgeführt, doch die Erfahrung zeigt, dass auch darüber hinaus Fragen entstehen und Kontakte gesucht werden. Sie versucht die Anfragen möglichst zeitnah zu bearbeiten. Der Einzugsbereich der Familien, die das Familienzentrum besuchen, geht teilweise weit über Baruth hinaus. Alle interessierten Familien sind willkommen. Schwerpunkt der Arbeit im Familienzentrum ist die Elternarbeit. Es gibt natürlich auch viele Angebote für Kinder, dies meist gemeinsam mit den Eltern. Die Kinder, die zum Familienzentrum kommen sind bis ca. 8 Jahre. Für ältere Kinder und Jugendliche sind Folgeeinrichtungen, wie z. B. der Freizeittreff interessanter.

Sie ist gerne in den Räumen des Familienzentrums, da die Lage sehr gut ist und die kooperierenden Einrichtungen auch auf dem Gelände sind. Zugleich sind die Räumlichkeiten sehr begrenzt und es gibt auch keine Abstellmöglichkeit, die nötig wäre. Zudem sind die personellen Kapazitäten sehr begrenzt bei einer Person mit 20 Stunden Festanstellung. Der Raum des Familienzentrums wird auch von externen Fachkräften für Familienangeboten genutzt.

Die Arbeit im Familienzentrum wird als familienfreundliches Angebot zur Unterstützung der Familien verstanden. Viele Angebote finden auch im Freien statt. Der Träger hat interne Regelungen zum Kinderschutz schriftlich fixiert und Handlungsanweisungen erarbeitet. Innerhalb des Trägers gibt es eine insoweit erfahrene Fachkraft, die vom Familienzentrum im Bedarfsfall beratend hinzugezogen werden kann.

Weitere Verabredungen: Die Präsentation wird auch auf der Website Kinderschutz eingestellt.

TOP 3: Rückmeldung aus der Region

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

Rückmeldungen zum Termin Miteinander leben – miteinander reden am 21.6.2023

8 TN wechselnd, davon die Hälfte nicht über NW KS angemeldet

Stichworte bezüglich der Inhalte:

- Hebammenmangel
- Überforderte Eltern, schaffen es selten sich irgendwohin zu begeben, daher Bildungsangebote, Info und Prävention in Kita/Schule ermöglichen
- Hinweis auf Möglichkeit für Infos und präventiven Angeboten auch über EFB und NGK
- Betreuung der Kinder während der Elternangebote sichern (ggf. Einbezug von OSZ-Schüler*innen – soziales oder Senioren. (nach vorheriger Miniqualifizierung)
- Krabbelgruppen nutzen, um ggf. Themen zu beraten (Schlaf,...)
- Schreikinder – white noise (Fön, Waschmaschine,...)
- In Kitas mehr Zeit für Elternarbeit, um auch präventiv tätig zu sein.
- Soziale Lebensqualität – weite Entfernungen innerhalb der Kommunen

Frau Noack ergänzte, dass sie bereits jetzt die Krabbelgruppen nutzen, um den Eltern auch Informationen zu verschiedenen Themen zu geben, was gut angenommen wird. Die Eltern freuen sich, nicht zusätzliche Termine und Organisation zu haben, dennoch gut informiert zu sein.

Herr Tscherwinka ergänzt, dass die Themen Fachkräftemangel, unzureichende Stundenzahl, projektbasiertes Arbeiten kritisch betrachtet wurde. Gerade die „Projektitis“ führt dazu, dass begrenzt auf meist 2 Jahre nur Mittel für nötige und sinnvolle Angebote zur Verfügung gestellt werden – danach mangels Finanzierung gut angelaufene Projekte nicht verstetigt werden (Bsp. Schulgesundheitsfachkraft).

Kurzauswertung vom Tisch des Netzwerkes Kinderschutz am 21.6.2023:

Zentrale Themen war die teilweise sehr schwierige bis nicht Erreichbarkeit von Familien, die wir aus Netzwerksicht gerne erreichen würden, weil wir hier z.B. Jugendhilfebedarf in präventiven Angeboten vermuten. Ein weiteres Thema war, dass Schule als Ort zum Thema Leben, Kinderschutz alle Kinder und Jugendlichen einer großen Altersspanne erreichen könnte, um auch hier präventiv tätig werden zu können, dass dies aber in der aktuellen Planung /Schulorganisation inhaltlich keinen Platz findet (aus der Sicht der Jugendhilfe).

Als nächstes wollen wir uns im Netzwerk Kinderschutz über die mögliche und gesteigerte Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen selbst zum Thema Wissen über Kindeswohlgefährdungen beraten. Dazu benötigen wir die Unterstützung von politischen Entscheidungsträgern auf Kreis und Landesebene, um mehr Ressourcen (finanziell und personell) um das Angebot präventiver Arbeit auszubauen.

Wir wünschen uns die Abkehr von eng befristeter Projektarbeit, hin zur Verstetigung guter Arbeit (Beispiel: Schulgesundheitsfachkraft).

Darüber hinaus wünschen wir uns zur Steigerung der Arbeit im Kinderschutz die Möglichkeit der Fachkräfte Zeiten für „fallunspezifische“ Arbeit, z.B. auch für Fachkräfte in der kommunalen und freien Jugendhilfe.

Thema: fehlende Kitaplätze

Frau Petrischek war zwar verhindert, bat aber Frau Becker-Heinrich, das Thema einzubringen, da sie als Familienhebamme von Familien immer wieder die Nöte bezüglich der fehlenden Kitaplätze und den damit verbundenen Folgeschwierigkeiten erfährt, die von Arbeitsplatzverlust bis hin zu drohender Wohnungslosigkeit führen.

Frau Stucki (Jugendhilfeplanung) griff das Thema auf und bat darum, dass sie auch darüber in Kenntnis gesetzt wird, jedoch besser als gesammelte Infos und nicht einzeln.

Frau Hösel (Kitapraxisberatung) ist ebenfalls Ansprechpartnerin für Familien und steht beratend zur Seite. Per E-Mail unter Kindertagesbetreuung@teltow-flaeming.de

Frau Hömberg (Kinder-Jugendgesundheitsdienst) berichtet, dass sie wiederholt Familien mit dieser Problematik in Betreuung hat und die Einzelschicksale erheblich sind.

Frau Patschke-Leonhard (SHBB Kinderkrise) macht darauf aufmerksam, dass fehlende Kitaplätze auch Auswirkung auf den Verbleib der Kleinen in der Kinderkrise haben, so dass diese in Folge länger in der Krise verweilen.

Zur Frage, was der Landkreis zur Schaffung von Kitaplätzen beitragen kann, teilte Frau Hösel mit, dass der Landkreis keine Eigenmittel dafür hat. Beim Landkreis liegt die Beratungsfunktion. Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den Kommunen, ergänzte Frau Stucki. Sie wies auch darauf hin, dass es aktuell keine Landesförderung gibt, dass zunehmend andere Investoren gefunden werden müssen.

Ergänzung zum Thema:

Herr Tschewinka schaute als Gemeindevertreter darauf, dass viele Kommunen seit Jahren zu wenig Geld haben, die Planungen und Bauausführungen zu lange dauern, Personalgewinnung schwierig ist, wobei neben Kitas und Schulen weitere Aufgaben in den Kommunen im Blick behalten werden müssen.

Herr Schill richtete den Blick auf Elternentlastung auch durch Vereinsarbeit. Kinder haben im Landkreis viele Möglichkeiten sich in Vereinen zu betätigen.

Die zusätzlichen ungeplanten Zuzüge verschärfen die Situation in Schulen und Horten, da die räumlichen und personellen Kapazitäten nicht so schnell aufgestockt werden können.

Neugründungsbetreuungen von Kitas werden bereits durch den Bereich Kindertagesbetreuung begleitet.

Bezug der Kitaproblematik zu Kinderschutz wurde beraten, mit dem Fokus auf die Überlastung der Fachkräfte, was zu Qualitätseinbuße in der Bildungs- und Betreuungsarbeit bis hin zur institutionellen Kindeswohlgefährdung führt.

Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)

Frau Dittmeyer teilt mit, dass der Flyer für das 2. Halbjahr der Elternakademie gedruckt ist und legte Flyer zur Mitnahme aus.

Das evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde startet ab 9.10.2023 ein neues Angebot für Eltern mit ihren Babys. Der „**Milchtreff**“ richtet sich an stillende und nicht stillende Eltern und bietet ein Kennenlernen und Erfahrungsaustausch immer montags und donnerstags von 10-11 Uhr im Physiotherapieraum an. Montags ist das Angebot für Eltern von Kindern ab Geburt bis zum 5. Lebensmonat und donnerstags für Kinder ab dem 6. Lebensmonat. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber um Anmeldung über das Sekretariat (03378 828 23 14 mo-mi von 8-15.30 Uhr) wird gebeten. Mitzubringen sind Handtuch/Babydecke und Socken. Das Angebot wird vom Stillberatungsteam des Krankenhauses erbracht. Einzelberatungen können über die Stillambulanz vereinbart werden. Hier können Kosten anfallen.

Tag der offenen Tür des evangelischen Krankenhauses Ludwigsfelde ist am **23.9.2023 von 10-15 Uhr**. Die Fachabteilungen präsentieren sich mit verschiedenen Aktionen, testen der chirurgischen Fähigkeiten am Simulator, Geschicklichkeitsübung zur minimalinvasiven OP, Blutbestimmung im Labor, saubere Hände-den Keimen auf der Spur, Teddy-Sprechstunde inklusive Röntgenuntersuchung, Bobbycarstrecke, Kinderkino, Hüpfburg und vieles mehr. Familien sind herzlich eingeladen.

Gesundheitsamt Kinder-Jugendgesundheitsdienst (KJGD)

Frau Höhmberg teilt mit, dass seit 1.9.eine neue Kinderärztin (Fr. Steinhart-Wyroslawski Tel 03371 608 3841) am Standort Luckenwalde ihr Tätigkeit im KJGD aufgenommen hat. Die Schuleingangsuntersuchungen sind beendet und die Schulausgangsuntersuchungen dauern an. Im November werden die Rückstelleruntersuchungen erfolgen.

AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB) Zossen

Sie ist für heute entschuldigt, es gab aber die Mitteilung, dass neue Kolleginnen ihre Arbeit aufgenommen haben. Frau Becker-Heinrich hatte einen ersten Kontakt mit Fr. Feige.

Jugendamt – Kindertagesbetreuung

Frau Hösel informierte darüber, dass sie ab November offene Leitungsrunden für Kindertagesstätten, incl. Hort anbieten wird. Zu den ersten Terminen ist das Thema Kinderschutz vorgesehen. Angedacht ist, dass jede*r Leiter*in sich den für sie geeigneten Termin auswählen kann. Es werden Termine an verschiedenen Standorten angeboten werden.

Jugendmigrationsdienst (JMD)

Frau Löwenherz bat um Vorstellung des Angebots für junge Menschen von 18-25 Jahren in der Zeit vom 20.-22 Oktober 2023 – Fahrt nach Blossin mit sportlichen Aktivitäten am Wolziger See und spannendem Seminar. Der Teilnahmebeitrag beträgt 15 Euro, Anmeldungen bis 10 Oktober bei Frau Löwenherz (01578 75 63 204 oder jmd@jmd-tf.de).

KSK: Frau Becker-Heinrich teilt mit, dass die Vereinbarung zum Kinderschutz nach § 3 KKG (**VKS**) überarbeitet wird, um die aktuelle Definition KWG aufzunehmen, die auch im Rahmenkonzept ieFk enthalten ist. Beratung und Unterschriften werden beim nächsten Treffen der SG KS am 4.10.2023 erfolgen. Danach wird die PDF auf der Website KS eingestellt. Alle Träger, die noch keine VKS unterschrieben haben, sind herzlich eingeladen, dies zu tun.

Website KS – wird ständig aktualisiert, Listen fortlaufend erneuert... Neue Unterseite bei Wissenswertes soll zum Thema Medien entstehen. Bisher Sammlung Inhalte und Links, Infos werden gerne noch entgegengenommen.

Frau Becker-Heinrich hat, wie besprochen, das Muster für einen möglichen **Internen Verfahrensablauf** gemäß § 8a SGB VIII gesendet. Frage nach Rückmeldung – wer hat inzwischen den eigenen Ablauf aktualisiert? War das Muster hilfreich? Bitte daran denken, dass die internen Verfahren Bestandteile der Vereinbarungen zum KS gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII sind, daher aktuelle Anlage 2 an sie senden.

Interne Verfahren institutioneller KS? Stand? Mögliche Hürden? Was gibt es dazu zu sagen? Gerne Rückmeldung an Frau Becker-Heinrich, für den Bereich Kita auch an Frau Hösel.

Weitere Verabredungen: keine

TOP 4: Sonstiges

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: keine

Organisatorisches

Termine Regiko 2024: 13.3. u. 25.9.2024

Ort: Weiterhin in Stadtverwaltung Baruth gewünscht

Tag/Zeit: mittwochs 9-12 / 9-11 Uhr

9. Fachtag KS (KS und Schule) für 2024 geplant

Informationen

Brandenburgisches Kinder- und Jugendgesetz im Entwurf: <https://mbjs.brandenburg.de/kinder-und-jugend/kinder-und-jugendgesetz.html>

Info zum Vorhaben des mbjs mit Hinweis darauf, dass der Entwurf sehr kontrovers diskutiert wird. Deshalb wird Frau Becker-Heinrich auch keine weiteren Infos zum Entwurfsstadium geben.

Brandenburger Kinderschutz-Institutsambulanz KIA-Rahmengesetz im Entwurf, da noch keine verbindlichen Entscheidungen getroffen wurden, sind noch keine näheren Infos möglich.

Fachstelle Kinderschutz hat ein neues Info aktuell 119 zum Thema kindliche Sprachentwicklung im Kontext von Gewalt und Vernachlässigung herausgegeben. <https://fachstelle-kinderschutz.de>

Materialien zur Mitnahme

Flyer Netzwerk Gesunde Kinder – Elternakademie 2. Halbjahr 2023

Flyer und Karte Alphabündnis und Lernstudio Teltow-Fläming

Notfallinfos

Broschüre der BZgA - Medien und Digitales Elterninfo um Übergewicht vorzubeugen

Broschüre der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. – Shisha-Rauchen ist riskant (leichte Sprache)

Aufsteller Medizinische Kinderschutzhotline

Poster und Infoblätter der unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs im Rahmen der Aktion www.kein-kind-alleine-lassen.de und Broschüren der Aktion nicht wegschieben (Thema sexueller Missbrauch).

nur zur Ansicht

Flyer der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. (bvks)– Leben mit Medien – So gelingt der Alltag mit Kindern und Tablets, TV, Smartphone & Co

Flyer Bundesministerium für Gesundheit, bkvs – Pädiatrische Empfehlungen für Eltern zum achtsamen Bildschirmmediengebrauch

Wie auch weiter Informationen zu den Themen Sexuelle Gewalt, Medien, Kindeswohl

Weitere Verabredungen:

Die Netzwerkpartner*innen merken sich die Termine für 2024 (13.3. und 25.9.2024) bereits vor, da die Einladungen in der Regel ca. 2 Wochen vor dem Termin erfolgen. Frau Albrecht reserviert den Beratungsraum und gibt Frau Becker-Heinrich Rückmeldung zur Terminbestätigung.

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Ost um 11:05 Uhr.

Kontaktdaten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region Ost:

Maik Tscherwinka

Tel: 033703 708 55 oder 0171 207 73 02

E-Mail: Ki.Ju-Schutz-Tscherwinka@t-online.de

Stellvertretung:

Patrizia Berkholz

Tel.: 033703 959 12

E-Mail: berkholz@mellensee.de